



# Regionalwert-Bericht 2021

## REGIONALWERT AG FREIBURG

Autoren:

Christian Hiß (Vorstand)

Dr. Andreas Heck (Vorstand)

Dr. Jenny Lay-Kumar (Leitung Forschungsabteilung)

Lars Kundt (wissenschaftlicher Mitarbeiter)

18.08.2022

## Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	3
Vorwort .....	4
Aufbau Regionalwert-Bericht 2021 .....	6
1 Vermögenswerte im gesamten Wertschöpfungsraum .....	7
1.1 Vermögenswerte der Landwirtschaft .....	9
1.2 Vermögenswerte der Gastronomie & Verarbeitung .....	10
1.3 Vermögenswerte des Einzelhandels .....	11
1.4 Vermögenswerte des Großhandels .....	12
1.5 Vermögenswerte der Geschäftsstelle .....	13
2 Ökologie .....	15
2.1 Der Vermögenswert Bodenfruchtbarkeit .....	15
2.2 Der Vermögenswert Biodiversität .....	17
2.3 Der Vermögenswert Klima .....	18
3 Soziales .....	20
3.1 Der Vermögenswert Fachwissen .....	20
3.2 Der Vermögenswert Betrieb in der Gesellschaft .....	21
3.3 Der Vermögenswert Beschäftigungsverhältnis und Arbeit .....	23
4 Regionalökonomie .....	24
4.1 Der Vermögenswert Wirtschaftliche Souveränität .....	24
4.2 Der Vermögenswert Regionale Wirtschaftskreisläufe .....	25
4.3 Der Vermögenswert Regionale Vernetzung .....	26
4.4 Der Vermögenswert Stabilisierung der regionalen Landwirtschaft .....	26
5 Vorarbeiten und Regionalwert-Methode .....	28
5.1 Operationalisierung von Nachhaltigkeitsleistungen: .....	30
Stufe 1: Erfassung .....	30
Stufe 2: Interpretation .....	31
Stufe 3: Monetarisierung .....	31
Stufe 4: Bilanzierung .....	32
5.2 Kennzahlen mit Zielwert .....	34



## Abkürzungsverzeichnis

LW = Landwirtschaft

GV = Gastronomie und Verarbeitung

EH = Einzelhandel

GH = Großhandel

AG = Aktiengesellschaft (stellvertretend für die Geschäftsstelle der Regionalwert AG Freiburg)

CO<sub>2</sub> = Kohlenstoffdioxid

## Vorwort

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre der Regionalwert AG Freiburg,

bereits im zweiten Jahr veröffentlichen wir unseren **Regionalwert-Bericht** in der vorliegenden Form. Dieser Bericht ist eine konsequente **Weiterentwicklung** unseres vormaligen sozial-ökologischen Berichts. In den kommenden zwei bis drei Jahren wird daraus die **Regionalwert-Bilanz** – die erste Bilanz eines Unternehmens, die sowohl die klassisch wirtschaftlichen als auch die sozialen, ökologischen und regionalwirtschaftlichen Leistungen und Risiken unseres Netzwerkes erfasst, bewertet, monetarisiert und transparent kommuniziert. Das wird der entscheidende Entwicklungsschritt hin zu einer ganzheitlichen unternehmerischen Erfolgsrechnung. Diese ganzheitliche Erfolgsrechnung zeigt dann endlich sämtliche für unsere Gesellschaft und deren Wohlstand und Entwicklung relevanten Leistungen und Risiken der Unternehmen. Auf dieser Grundlage können wir die Unternehmen und ihren Beitrag für das Wohl unserer Gesellschaft diskutieren. Folglich können wir ernsthaft und umfassend informiert über den Wert betrieblicher Leistungen und auch über deren Finanzierung diskutieren. Das gilt vor allem und zunächst für die Landwirtschaft, betrifft jedoch alle Unternehmen der Wirtschaft. Zuletzt – das ist unser Ziel – wollen wir ganze **Wertschöpfungsräume**, deren Resilienz und Innovationskraft erfassen und bewerten.

Mit Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wollen wir zukünftig nicht mehr nur über Themen und Kennzahlen sprechen. Mit Ihnen wollen wir über die Wertgebung für die betrieblichen Leistungen selbst in den Diskurs gehen. Mit Ihnen wollen wir die Zukunft nachhaltiger und ganzheitlicher Bilanzierung betrieblicher Leistungen und Risiken weiterentwickeln und in die Praxis bringen. **Unser Ziel ist, dass Sie als Aktionärinnen und Aktionäre in den Wertgebungsprozess integriert werden.** Wir verstehen die Aktionär:innen unserer Bürgeraktiengesellschaft als „Gesellschaft in der Gesellschaft“ mit spezifischen Werturteilen. Ihre Wertgebung soll deshalb bei der Interpretation und Monetarisierung von Nachhaltigkeitsleistungen im Wertschöpfungsraum Regionalwert AG Freiburg mit einfließen

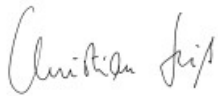
Der **Regionalwert-Bericht** zeigt die geschaffenen Mehrwerte der Unternehmen unseres Netzwerkes und der Regionalwert AG. Diese sozialen, ökologischen und regionalwirtschaftlichen Leistungen sind das Gegenstück zum finanziellen Verlust der Gesellschaft. Sie als Aktionärinnen und Aktionäre haben eindrucksvoll all die Jahre die finanziellen Verluste mitgetragen, wohl in der Anerkennung der Leistungen, die die Beteiligten für den Aufbau eines Netzwerkes von Betrieben der ökologischen Land- und Ernährungswirtschaft und damit einer nachhaltigen Regionalwirtschaft erbracht haben. Mit den Methoden der **Regionalwert Leistungsrechnung** ([www.regionalwert-leistungen.de](http://www.regionalwert-leistungen.de)), die in den herausragenden Forschungsprojekten der vergangenen Jahre eindrucksvoll erarbeitet wurden, ermitteln wir die Nachhaltigkeitsleistungen unserer Partnerbetriebe. Äußerst detailliert und mithilfe eines Online-Tools können wir das bereits bei der Landwirtschaft umsetzen. Mit Hochdruck arbeiten wir und unsere Partnerunternehmen an der Entwicklung von Instrumenten zur Leistungsrechnung für die weiteren Verarbeitungsstufen unserer Wertschöpfungskette.

Unsere **Regionalwert-Bewertungsmethode** fußt bekanntermaßen auf vier Säulen: 1. objektivierbare Daten aus Wissenschaft und Politik, 2. empirische Vergleichswerte, 3. subjektive Wertsetzungen der Unternehmer:innen und 4. die gesellschaftliche Wertbildung. Mit unserem Forschungsprojekt Wertbildung im Dialog haben wir zuletzt die gesellschaftliche Wertbildung und Wertsetzung adressiert. Auf Basis dieser Forschungsarbeit wollen wir auch sie bitten, sich aktiv an den partizipativen Prozessen der **Wertbildung und Wertsetzung** zu beteiligen.

Daraus abgeleitet laden wir Sie ein, bei der **Festlegung unternehmerischer Ziele** mitzuentcheiden: Wo setzen Sie bei den einzelnen Nachhaltigkeitsleistungen und -themen die Prioritäten für die Regionalwert AG Freiburg? **Nachhaltiges Wirtschaften ist immer ein Abwägen zwischen sehr vielen Zielen.** Unserer Überzeugung nach ist dieses Abwägen in seiner Komplexität nur in einem gesellschaftlich partizipativen Prozess in einem überschaubaren regionalen Rahmen zu lösen.

Wir freuen uns auf den weiteren gemeinsamen Weg hin zu einer ganzheitlichen Bilanzierung unternehmerischer Leistungen und Risiken. In diesem Sinne wünschen wir eine Ihnen eine gute und spannende Lektüre dieses Berichtsteils und danken für das Vertrauen.

Mit herzlichen Grüßen



Christian Hiß

*Vorstand*



Dr. Andreas Heck

*Vorstand*

## Aufbau Regionalwert-Bericht 2021

Jedes Jahr möchten wir die Wertschöpfung im Netzwerk der Regionalwert AG und ihrer Partnerbetriebe genauer abbilden. Dieses Jahr informieren wir Sie über 32 Leistungsfaktoren und deren Monetarisierung.

In **Kapitel 1** finden Sie zunächst die Auswertung des gesamten Netzwerkes der Regionalwert AG Freiburg in den drei Dimensionen **Ökologie, Soziales, Regionalökonomie**. In den folgenden Unterkapiteln 1.1 bis 1.5 sehen Sie dann die Leistungen der Betriebe aufgeschlüsselt nach Wertschöpfungsstufen von der Landwirtschaft (1.1) bis zur Geschäftsstelle der Regionalwert AG (1.5).

**Kapitel 2** erläutert im Detail die Dimension **Ökologie** und deren Kategorien Bodenfruchtbarkeit, Biodiversität und Klima.

**Kapitel 3** erläutert im Detail die Dimension **Soziales** und deren Kategorien Fachwissen, Betrieb in der Gesellschaft, Beschäftigungsverhältnis und Arbeit.

**Kapitel 4** erläutert im Detail die Dimension **Regionalökonomie** und deren Kategorien Wirtschaftliche Souveränität, Regionale Wirtschaftskreisläufe, Regionale Vernetzung und Stabilisierung regionaler Landwirtschaft.

Schließlich zeigt **Kapitel 5** die Vorarbeiten, die Auswahl der Leistungskennzahlen und die **Regionalwert Methode** zur Erfassung, Interpretation, Monetarisierung und Bilanzierung der Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen.

Im vorliegenden Bericht wurden die Werte im Wertschöpfungsraum der Regionalwert AG Freiburg gesamthaft erfasst und bewertet. Es bestehen aber nicht an allen Partnerbetrieben Kapitalbeteiligungen und bei noch weniger eine 100 % Beteiligung. Deshalb können nicht alle errechneten Mehrwerte automatisch bei der Regionalwert AG bilanziert werden. Nach welchem Schema die Mehrwerte abgegrenzt und in Zukunft der Bilanz der Regionalwert AG zugerechnet werden können, soll in einem nächsten Entwicklungsschritt ausgearbeitet werden.

Der wichtigste Baustein zu einer neuen Methode der betrieblichen Erfolgsrechnung ist die Ausarbeitung einer **klaren Axiomatik und Logik**, die für alle Beteiligten klar nachvollziehbar und logisch ist. Genau diesen elementaren Schritt haben wir in den letzten Jahren mit unserer Methode Richtig rechnen gemacht und an einigen Kennzahlen durchoperationalisiert.

# 1 Vermögenswerte im gesamten Wertschöpfungsraum

**Geschaffene Vermögenswerte  
im Wertschöpfungsraum**

**1.995.894,51 €**

## Ökologie

**68.691,75 €**

Bodenfruchtbarkeit	90%	11.286,67 €
Biodiversität	97%	26.203,79 €
Klima	97%	31.201,29 €

## Soziales

**263.635,01 €**

Fachwissen	33%	10.023,74 €
Betrieb in der Gesellschaft	39%	209.260,94 €
Beschäftigungsverhältnis & Arbeit	48%	44.350,34 €

## Regionalökonomie

**1.663.567,75 €**

Wirtschaftliche Souveränität	54%	156.258,10 €
Regionale Wirtschaftskreisläufe	73%	895.670,02 €
Regionale Vernetzung	61%	1.139,63 €
Stabilisierung regionale Landwirtschaft	50%	610.500,00 €

Insgesamt werden die Nachhaltigkeitsleistungen im Wertschöpfungsraum der Regionalwert AG Freiburg als nachhaltig bewertet. Die 2021 durch die 14 Betriebe aufgebauten Vermögenswerte betragen 1.995.637,64 €.

Die **Dimension Ökologie** wird als sehr nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 68.691,75 €. Die Kategorie Bodenfruchtbarkeit wird mit 90 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Kategorie Biodiversität wird mit 97 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Kategorie Klima wird mit 97 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

Die **Dimension Soziales** wird insgesamt als mäßig nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 263.316,26 €. Die Kategorie Fachwissen wird mit 33 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Die Kategorie Betrieb in der Gesellschaft wird mit 38 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Die Kategorie Beschäftigungsverhältnis und Arbeit wird mit 48 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

Die **Dimension Regionalökonomie** wird insgesamt als nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 1.663.629,63 €. Die Kategorie Wirtschaftliche Souveränität wird mit 54 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Die Kategorie Regionale Wirtschaftskreisläufe wird mit 73 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als nachhaltig bewertet. Die Kategorie Regionale Vernetzung wird mit 61 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als nachhaltig bewertet.



## 1.1 Vermögenswerte der Landwirtschaft

<b>Geschaffene Vermögenswerte in der Landwirtschaft</b>		<b><u>77.282,12 €</u></b>
<b>Ökologie</b>		<b>38.314,70 €</b>
Bodenfruchtbarkeit	97%	11.286,67 €
Biodiversität	90%	26.203,79 €
Klima	80%	824,24 €
<b>Soziales</b>		<b>19.589,17 €</b>
Fachwissen	47%	2.860,34 €
Betrieb in der Gesellschaft	66%	12.465,61 €
Beschäftigungsverhältnis & Arbeit	69%	4.263,23 €
<b>Regionalökonomie</b>		<b>19.378,25 €</b>
Wirtschaftliche Souveränität	93%	7.067,63 €
Regionale Wirtschaftskreisläufe	100%	12.125,00 €
Regionale Vernetzung	38%	185,63 €

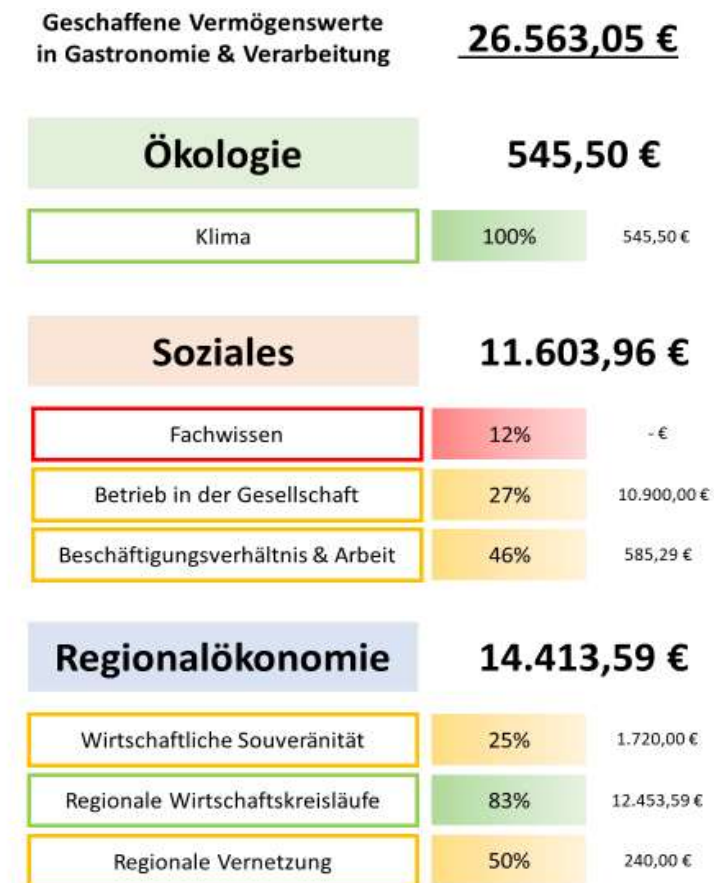
Insgesamt werden die Nachhaltigkeitsleistungen der Wertschöpfungsstufe Landwirtschaft als nachhaltig bewertet. Die 2021 durch die vier Betriebe aufgebauten Vermögenswerte betragen 77.282,12 €.

Die Dimension Ökologie wird als sehr nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 38.314,70 €. Die Kategorie Bodenfruchtbarkeit wird mit 97 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Kategorie Biodiversität wird mit 90 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Kategorie Klima wird mit 80 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

Die Dimension Soziales wird insgesamt als nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 19.589,17 €. Die Kategorie Fachwissen wird mit 47 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und nur als mäßig nachhaltig bewertet. Die Kategorie Betrieb in der Gesellschaft wird mit 66 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als nachhaltig bewertet. Die Kategorie Beschäftigungsverhältnis und Arbeit wird mit 69 % Zielerreichung in Grün eingestuft und ebenfalls als nachhaltig bewertet.

Die Dimension Regionalökonomie wird insgesamt als nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 19.378,25 €. Die Kategorie Wirtschaftliche Souveränität wird mit 93 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Kategorie Regionale Wirtschaftskreisläufe wird mit 100 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Kategorie Regionale Vernetzung wird mit 38 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

## 1.2 Vermögenswerte der Gastronomie & Verarbeitung



Insgesamt werden die Nachhaltigkeitsleistungen der Wertschöpfungsstufe Gastronomie und Verarbeitung als mäßig nachhaltig bewertet. Die 2021 durch die zwei Betriebe aufgebauten Vermögenswerte betragen 26.563,05 €.

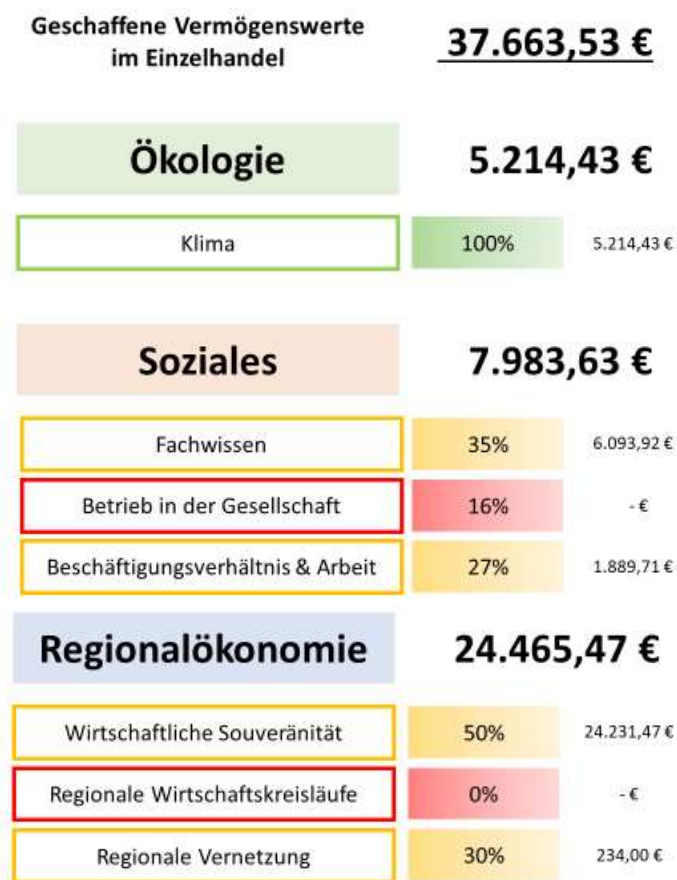
Die Dimension Ökologie wird als sehr nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 545,50 €. Die Kategorie Klima wird mit 100 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

Die Dimension Soziales wird insgesamt nur als mäßig nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 11.603,96 €. Die Kategorie Fachwissen wird mit nur 12 % Zielerreichung in Rot eingestuft und befindet sich damit bereits im Risikobereich. Die Kategorie Betrieb in der Gesellschaft wird mit 27 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Die Kategorie

Beschäftigungsverhältnis und Arbeit wird mit 46 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und ebenfalls als mäßig nachhaltig bewertet.

Die Dimension Regionalökonomie wird insgesamt nur als mäßig nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 14.413,59 €. Die Kategorie Wirtschaftliche Souveränität wird mit 25 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Die Kategorie Regionale Wirtschaftskreisläufe wird mit 83 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Kategorie Regionale Vernetzung wird mit 50 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

### 1.3 Vermögenswerte des Einzelhandels



Insgesamt werden die Nachhaltigkeitsleistungen der Wertschöpfungsstufe Einzelhandel als mäßig nachhaltig bewertet. Die 2021 durch die fünf Betriebe aufgebauten Vermögenswerte betragen 37.663,53 €.

Die Dimension Ökologie wird als sehr nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 5.214,43 €. Die Kategorie Klima wird mit 100 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

Die Dimension Soziales wird insgesamt als mäßig nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 7.983,63 €. Die Kategorie Fachwissen wird mit 35 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Die Kategorie Betrieb in der Gesellschaft wird mit nur 16 %

Zielerreichung in Rot eingestuft und befindet sich damit im Risikobereich. Die Kategorie Beschäftigungsverhältnis und Arbeit wird mit 27 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

Die Dimension Regionalökonomie wird insgesamt als mäßig nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 24.465,47 €. Die Kategorie Wirtschaftliche Souveränität wird mit 50 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Die Kategorie Regionale Wirtschaftskreisläufe wird mit 0 % Zielerreichung in Rot eingestuft und befindet sich damit im Risikobereich. Die Kategorie Regionale Vernetzung wird mit 30 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

#### 1.4 Vermögenswerte des Großhandels

<b>Geschaffene Vermögenswerte im Großhandel</b>		<b><u>1.057.588,01 €</u></b>
<b>Ökologie</b>		<b>24.582,15 €</b>
Klima	100%	24.582,15 €
<b>Soziales</b>		<b>38.435,42 €</b>
Fachwissen	8%	- €
Betrieb in der Gesellschaft	20%	1.100,00 €
Beschäftigungsverhältnis & Arbeit	53%	37.335,42 €
<b>Regionalökonomie</b>		<b>994.570,44 €</b>
Wirtschaftliche Souveränität	75%	123.239,00 €
Regionale Wirtschaftskreisläufe	100%	871.091,43 €
Regionale Vernetzung	100%	240,00 €

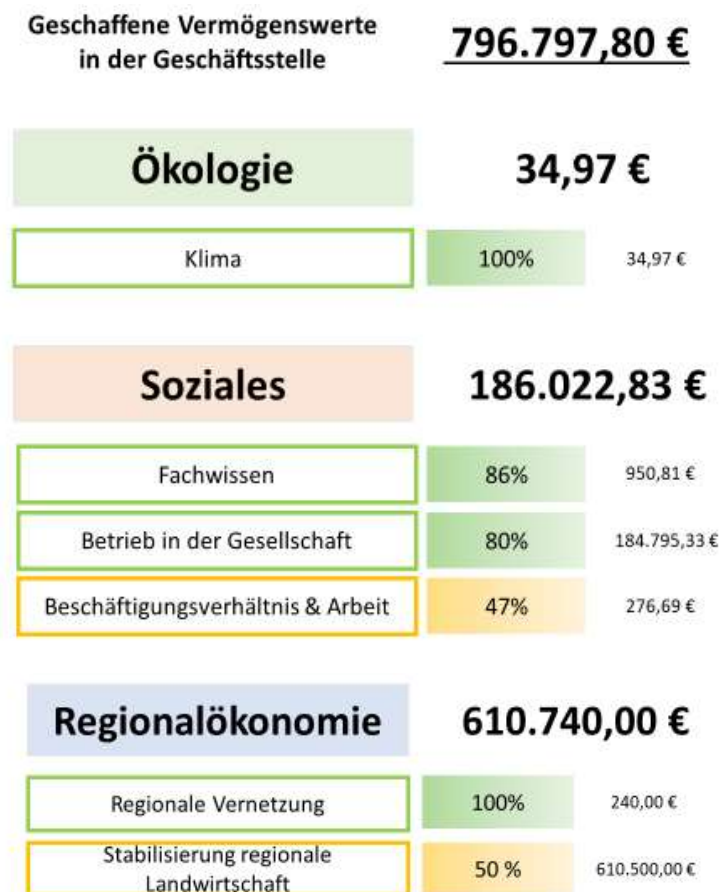
Insgesamt werden die Nachhaltigkeitsleistungen der Wertschöpfungsstufe Großhandel als nachhaltig bewertet. Die 2021 durch die zwei Betriebe aufgebauten Vermögenswerte betragen 1.057.588,01 €.

Die Dimension Ökologie wird als sehr nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 24.582,15 €. Die Kategorie Klima wird mit 100 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

Die Dimension Soziales wird insgesamt nur als mäßig nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 38.435,42 €. Die Kategorie Fachwissen wird mit nur 8 % Zielerreichung in Rot eingestuft und befindet sich damit bereits im Risikobereich. Die Kategorie Betrieb in der Gesellschaft wird mit 20 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Die Kategorie Beschäftigungsverhältnis und Arbeit wird mit 53 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und ebenfalls als mäßig nachhaltig bewertet.

Die Dimension Regionalökonomie wird insgesamt als sehr nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 994.570,44 €. Die Kategorie Wirtschaftliche Souveränität wird mit 75 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Kategorie Regionale Wirtschaftskreisläufe wird mit 100 % Zielerreichung in Grün eingestuft und ebenfalls als sehr nachhaltig bewertet. Die Kategorie Regionale Vernetzung wird mit 100 % Zielerreichung in Grün eingestuft und ebenfalls als sehr nachhaltig bewertet.

### 1.5 Vermögenswerte der Geschäftsstelle



Insgesamt werden die Nachhaltigkeitsleistungen der Geschäftsstelle der Regionalwert AG Freiburg als sehr nachhaltig bewertet. Die 2021 aufgebauten Vermögenswerte betragen 796.797,80 €.

Die Dimension Ökologie wird als sehr nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 34,97 €. Die Kategorie Klima wird mit 100 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig

bewertet. Hierbei muss jedoch berücksichtigt werden, dass die Kategorie Klima vornehmlich auf erneuerbare Energieversorgung fokussiert und wesentliche weitere Aspekte bisher nicht adressiert.

Die Dimension Soziales wird insgesamt als nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 186.022,83 €. Die Kategorie Fachwissen wird mit 86 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Kategorie Betrieb in der Gesellschaft wird mit 80 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Kategorie Beschäftigungsverhältnis und Arbeit wird mit 47 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und nur als mäßig nachhaltig bewertet.

Die Dimension Regionalökonomie wird insgesamt als sehr nachhaltig bewertet, die Wertschöpfung beträgt 610.740,00 €. Die Kategorie Regionale Vernetzung wird mit 100 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Kategorie Stabilisierung regionale Landwirtschaft wird mit 50 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.



## 2 Ökologie

### 2.1 Der Vermögenswert Bodenfruchtbarkeit

Der Vermögenswert Bodenfruchtbarkeit wird über die sieben Kennzahlen Stickstoffversorgung; Phosphorversorgung; Anteil des Stickstoffs durch organischen Dünger an Gesamtmenge; Anteil des Stickstoffs durch Kompost + Festmist + Leguminosen an Gesamtmenge; Anteil der Leguminosenfläche an Gesamtfläche; Anteil des bedeckten Bodens an Gesamtfläche und Anteil der Fläche mit reduzierter Bodenbearbeitung an Gesamtfläche gemessen. Fruchtbarer Boden kann ausschließlich in der Wertschöpfungsstufe Landwirtschaft (LW) durch entsprechende Praktiken aufgebaut und erhalten werden, deswegen sind die Kennzahlen für Bodenfruchtbarkeit nur für die Landwirtschaft (LW) relevant und für die restlichen vier Wertschöpfungsstufen (GV, EH, GH, AG) nicht. Insgesamt wird die Wertschöpfung für die Kategorie Bodenfruchtbarkeit mit 97 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

#### Kategorie Bodenfruchtbarkeit

Ergebnis Wertschöpfungsraum:

**97%**

##### Kennzahlen:

	LW
Stickstoffversorgung	100%
Phosphorversorgung	100%
Anteil des Stickstoffs durch organischen Dünger/Gesamtmenge	100%
Anteil des Stickstoffs durch Kompost+Festmist+Leguminosen/Gesamtmenge	100%
Anteil der Leguminosenfläche/Gesamtfläche	100%
Anteil des bedeckten Bodens/Gesamtfläche	81%
Anteil der Fläche mit reduzierter Bodenbearbeitung/Gesamtfläche	100%

Bei der Kennzahl Stickstoffversorgung wird die Stickstoffzufuhr und Stickstoffabfuhr in kgN/ha in Bezug auf die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche betrachtet. Stickstoff ist ein wichtiger Nährstoff für Pflanzen und ein notwendiger Baustein für das Pflanzenwachstum. Auf stickstoffarmen Böden ist das Pflanzenwachstum stark eingeschränkt, weshalb auf eine zusätzliche Stickstoffgabe zurückgegriffen wird. Bei einer ausgewogenen Anwendung entstehen positive Auswirkungen auf die Qualitätsentwicklung der Erträge. Eine ausreichende Düngung ist daher erstrebenswert, um eine ausgiebige Ernte zu ermöglichen. Überschüssiger Stickstoff aus landwirtschaftlichen Quellen sorgt jedoch für eine Versauerung der Böden und Gewässer und beeinträchtigt die biologische Vielfalt oder gelangt als Ammoniak und Lachgas in die Luft, was die Klimaerwärmung antreibt. Betriebe mit einer ausgewogenen Stickstoffbilanz schaffen daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Die Stickstoffversorgung der Landwirtschaft (LW) wird mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Phosphorversorgung wird die Phosphorzufuhr und Phosphorabfuhr in kgP/ha in Bezug auf die gesamte landwirtschaftlich genutzte Fläche betrachtet. Phosphor ist ein wichtiger Nährstoff für Pflanzen und ein notwendiger Baustein für das Pflanzenwachstum. Auf phosphorarmen Böden ist das Pflanzenwachstum stark eingeschränkt, weshalb auf eine zusätzliche Phosphorgabe zurückgegriffen wird. Bei einer ausgewogenen Anwendung entstehen positive Auswirkungen auf die Qualitätsentwicklung der Erträge. Eine ausreichende Düngung ist daher erstrebenswert, um eine ausgiebige Ernte zu ermöglichen. Die Phosphorreserven sind begrenzt und der Abbau findet hauptsächlich im Ausland statt, was zu Abhängigkeiten führt. Betriebe mit einer ausgewogenen Stickstoffbilanz schaffen daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Die Stickstoffversorgung der Landwirtschaft (LW) wird mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Anteil des Stickstoffs durch organischen Dünger an Gesamtmenge wird das Verhältnis von organischem Dünger zu mineralischem Dünger betrachtet. Die Düngung mit organischem Dünger bietet viele Vorteile gegenüber der Düngung mit mineralischen Düngern, dazu gehören der Humusaufbau, das Wasserhaltevermögen und die Ernährung von Bodenorganismen. Organische Dünger sind besonders pflanzenverträglich und enthalten nur Nährstoffe, die bereits im Nährstoffkreislauf vorhanden sind. Ein hoher Düngeanteil mit organischen Düngern ist anzustreben und schafft daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Der Anteil des Stickstoffs durch organischen Dünger an Gesamtmenge der Landwirtschaft (LW) wird mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Anteil des Stickstoffs durch Kompost + Festmist + Leguminosen an Gesamtmenge wird die durch Kompost, Festmist und Leguminosen eingebrachte Menge Stickstoff in kgN betrachtet. Bei Stickstoffzugabe durch Kompost, Festmist und Leguminosen werden lediglich Nährstoffe verwendet, die bereits im Nährstoffkreislauf vorhanden sind. Durch Kompost werden nicht nur Nährstoffe geliefert, sondern es wird auch Humus dem Boden zugeführt, der die Bodenfruchtbarkeit erhöht. Diese Form der Düngung schafft daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Der Anteil des Stickstoffs durch Kompost + Festmist + Leguminosen an Gesamtmenge der Landwirtschaft (LW) wird mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Anteil der Leguminosenfläche an Gesamtfläche wird die im Jahresmittel durchschnittlich mit Leguminosen (auch Marktfrüchte) bepflanzte Fläche in Hektar betrachtet. Als stickstoffbindende Pflanzen sind Leguminosen wertvolle Bestandteile des Agrarökosystems und vieler Fruchtfolgen. Dazu sind sie durch ihren hohen Eiweißgehalt gleichzeitig wertvolle Futtermittel. Die Stickstoffbindung durch die Leguminosen ist einer der Grundbausteine des ökologischen Ackerbaus. Sowohl im Reinanbau als auch in Gemengen, in Haupt- sowie in Zwischenfrüchten und Untersaaten finden sie deshalb Verwendung. Die Nutzung von Leguminosen und der Anbau einer ausgewogenen Fruchtfolge schaffen daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Der Anteil der Leguminosenfläche an Gesamtfläche der Landwirtschaft (LW) wird mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.



Bei der Kennzahl Anteil des bedeckten Bodens an Gesamtfläche wird die im Jahresmittel durchschnittlich bedeckte Fläche in Hektar betrachtet. Als bedeckt gilt eine Fläche, wenn diese im Jahresmittel mindestens 30 % von Vegetation bedeckt ist. Die Bedeckung des Bodens fördert den Erosionsschutz und verhindert, dass fruchtbarer Boden durch Witterungsbedingungen abgetragen wird und schafft daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Der Anteil des bedeckten Bodens an Gesamtfläche der Landwirtschaft (LW) wird mit 81% Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Anteil der Fläche mit reduzierter Bodenbearbeitung wird die Fläche in Hektar, die der reduzierten Bodenbearbeitung (ohne Pflug) unterlag betrachtet. Eine Fläche, die einmalig intensiv bearbeitet wurde, kann nicht mehr als reduziert bearbeitete Fläche angegeben werden. Je schonender der landwirtschaftliche Boden bearbeitet wird, umso besser. Eine reduzierte Bodenbearbeitung schützt vor Erosion und Verschlammung, erhöht die Tragfähigkeit des Bodens, fördert das Bodenleben und die Humusbildung und trägt maßgeblich zum Klimaschutz bei und schafft daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Der Anteil der Fläche mit reduzierter Bodenbearbeitung der Landwirtschaft (LW) wird mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

## 2.2 Der Vermögenswert Biodiversität

Der Vermögenswert Biodiversität wird über die fünf Kennzahlen Anzahl samenfester Sorten im Acker- & Ackerfutterbau; Anteil samenfester Sorten im Acker- und Ackerfutterbau an Gesamtsorten; Anzahl samenfester Sorten im Gemüsebau; Anteil samenfester Sorten im Gemüsebau an Gesamtsorten und Anteil der Blühflächen an Gesamtfläche gemessen. Die Erfassung von Leistungen zur Biodiversität ist zurzeit ausschließlich in der Wertschöpfungsstufe Landwirtschaft (LW) ausgearbeitet, deswegen sind die Kennzahlen für Biodiversität nur für die Landwirtschaft (LW) relevant und für die restlichen vier Wertschöpfungsstufen (GV, EH, GH, AG) nicht. Insgesamt wird die Wertschöpfung für die Kategorie Bodenfruchtbarkeit mit 90 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

### Kategorie Biodiversität

Ergebnis Wertschöpfungsraum:

**90%**

**Kennzahlen:**

**LW**

Anzahl samenfester Sorten im Acker- & Ackerfutterbau	100%
Anteil samenfester Sorten im Acker- und Ackerfutterbau/Gesamtsorten	100%
Anzahl samenfester Sorten im Gemüsebau	100%
Anteil samenfester Sorten im Gemüsebau/Gesamtsorten	100%
Anteil der Blühflächen/Gesamtfläche	51%

Bei der Kennzahl Anzahl samenfester Sorten im Acker- & Ackerfutterbau wird die Anzahl samenfester Sorten der Marktfrüchte im Ackerbau betrachtet. Der Einsatz von samenfesten Sorten sichert dem Betrieb den Zugang zur genetischen Ressource und eröffnet die Möglichkeit, dass vom Betrieb selbst, oder in Kooperation mit anderen Betrieben, regional angepasste Sorten gezüchtet werden können. Eine hohe Vielfalt von samenfesten Sorten fördert die Resilienz des Betriebes und sorgt für Biodiversität auf dem Acker und schafft daher einen

betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Die Anzahl samenfester Sorten im Acker- & Ackerfutterbau der Landwirtschaft (LW) wird mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Anteil samenfester Sorten im Acker- und Ackerfutterbau an Gesamtsorten wird das Verhältnis von samenfesten Sorten der Marktfrüchte im Ackerbau zu Hybridsorten betrachtet. Durch die Bewertung des Anteils wird der Verzicht auf Hybridsorten bewertet. Eine hohe Vielfalt von samenfesten Sorten fördert die Resilienz des Betriebes und sorgt für Biodiversität auf dem Acker und schafft daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Der Anteil samenfester Sorten im Acker- und Ackerfutterbau an Gesamtsorten der Landwirtschaft (LW) wird mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Anzahl samenfester Sorten im Gemüsebau wird die Anzahl samenfester Sorten der Marktfrüchte im Gemüsebau betrachtet. Der Einsatz von samenfesten Sorten sichert dem Betrieb den Zugang zur genetischen Ressource und eröffnet die Möglichkeit, dass vom Betrieb selbst, oder in Kooperation mit anderen Betrieben, regional angepasste Sorten gezüchtet werden können. Eine hohe Vielfalt von samenfesten Sorten fördert die Resilienz des Betriebes und sorgt für Biodiversität auf dem Feld und schafft daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Die Anzahl samenfester Sorten im Gemüsebau der Landwirtschaft (LW) wird mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Anteil samenfester Sorten im Gemüsebau an Gesamtsorten wird das Verhältnis von samenfesten Sorten der Marktfrüchte im Gemüsebau zu Hybridsorten betrachtet. Durch die Bewertung des Anteils wird der Verzicht auf Hybridsorten bewertet. Eine hohe Vielfalt von samenfesten Sorten fördert die Resilienz des Betriebes und sorgt für Biodiversität auf dem Acker und schafft daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Der Anteil samenfester Sorten im Gemüsebau an Gesamtsorten der Landwirtschaft (LW) wird mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Anteil der Blühflächen an Gesamtfläche wird die durchschnittliche Größe der Blühflächen in Hektar zwischen März und Oktober im Verhältnis zur gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche betrachtet. Die Vorgaben für Blühflächen bedeuten den Verzicht auf Pflanzenschutzmittel, sowie keine Mahd vor dem 31. Juli. Ab dem 1. August dürfen die Blühflächen gemäht oder gemulcht werden. Die Flächen gelten ab Aussaat als Blühfläche, selbst wenn dort noch keine Pflanzen blühen. Die Fragmentierung von Lebensräumen und der unverhältnismäßige Einsatz von chemischen Insektenvernichtungsmitteln sind die beiden Hauptgründe für den Verlust von Biodiversität. Die Landwirtschaft leidet aufgrund ausbleibender Ökosystemleistungen selbst unter dieser negativen Entwicklung. Dadurch ist der Rückgang von Insekten eng mit der Landwirtschaft verknüpft. Maßnahmen, die dem Artensterben entgegenwirken, bringen aktuell keinen finanziellen Gewinn, schaffen aber einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Der Anteil der Blühflächen an Gesamtfläche der Landwirtschaft (LW) wird mit 51 % Zielerreichung Gelb eingestuft und nur als mäßig nachhaltig bewertet.

### 2.3 Der Vermögenswert Klima

Der Vermögenswert Biodiversität wird über die beiden Kennzahlen Veränderung von Landnutzung und Anteil regenerative Energien an Gesamtstrommenge gemessen. Insgesamt wird die Wertschöpfung für die Kategorie Klima mit 80% Zielerreichung in Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

**Kategorie Klima**

Ergebnis Wertschöpfungsraum:

**80%**

**Kennzahlen:**

Veränderung von Landnutzung



Anteil regenerative Energien/Gesamtstrommenge



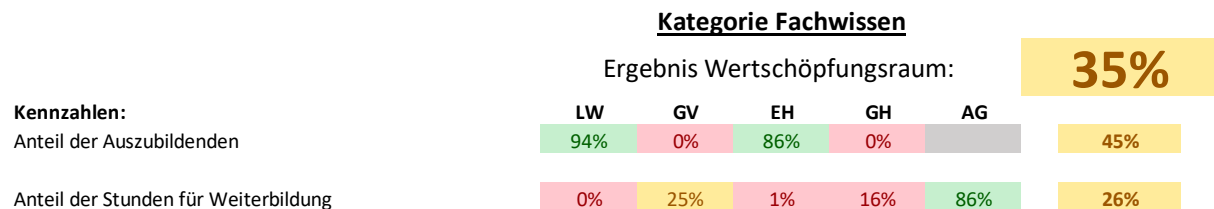
Bei der Kennzahl Veränderung von Landnutzung wird das Verhältnis von positiver Landnutzungsumwandlung und negativer Landnutzungsumwandlung betrachtet. Bei der Umwandlung eines Ackers zu einer artenreichen Grünlandfläche (positive Landnutzungsumwandlung) wird während der Nutzungsdauer fruchtbarer Boden aufgebaut. Bei der Umwandlung einer Grünlandfläche zu Acker geht umgekehrt fruchtbarer Boden verloren (negative Landnutzungsumwandlung) und CO<sub>2</sub> wird freigesetzt. Eine positive Bilanz bei der Landnutzungsumwandlung schafft daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Da die Bodenbearbeitung ausschließlich auf der Wertschöpfungsstufe Landwirtschaft (LW) stattfindet ist diese Kennzahl für die restlichen vier Wertschöpfungsstufen (GV, EH, GH, AG) nicht relevant. Die Veränderung von Landnutzung der Landwirtschaft (LW) wird mit 60 % Zielerreichung Grün eingestuft und als nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Anteil regenerative Energien an Gesamtstrommenge wird das Verhältnis von Energien aus erneuerbaren Stromquellen zu Energien aus fossilen Stromquellen betrachtet. Die Nutzung erneuerbaren Energien ist eine Maßnahme, die auf allen Wertschöpfungsstufen und Branchen umsetzbar ist, um CO<sub>2</sub> einzusparen. Sonnenlicht, Wasser oder Windkraft dienen hierbei als Quellen. Der Strom kann dabei eigenproduziert sein, bspw. durch Photovoltaikanlagen, oder von Stromanbietern zugekauft werden. Ein hoher Anteil an regenerativen Energien schont das Klima und schafft daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Da alle Wertschöpfungsstufen (LW, GV, EH, GH, AG) ausschließlich regenerativen Energien beziehen wird mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und eine sehr nachhaltige Bewertung erreicht. Insgesamt wird die Kennzahl Anteil regenerative Energien an Gesamtstrommenge für den Wertschöpfungsraum mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

### 3 Soziales

#### 3.1 Der Vermögenswert Fachwissen

Der Vermögenswert Fachwissen wird über die beiden Kennzahlen Anteil der Auszubildenden an Gesamtbeschäftigte und Anteil der Stunden für Weiterbildung an Arbeitszeit gemessen. Insgesamt wird die Wertschöpfung für die Kategorie Fachwissen mit 35 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.



Bei der Kennzahl Anteil der Auszubildenden an Gesamtbeschäftigte wird das Verhältnis der Anzahl Auszubildender (als VZÄ) zur Gesamtzahl der Beschäftigten (als VZÄ) betrachtet. Als Auszubildende gelten in diesem Sinne Lehrlinge, Trainees und duale Studenten. Die Ausbildung ist wichtig für die Weitergabe von Fertigkeiten, Fähigkeiten und Erfahrungswissen. Davon profitiert das Unternehmen, welches seine Fachkräfte im besten Fall selbst ausbildet und sich dadurch vor dem allgemeinen Fachkräftemangel schützt. Andererseits schafft das Ausbilderunternehmen für den gesamten Arbeitsmarkt eine Ressource. Ohne die Ausbildungsbeteiligung von Unternehmen wäre die Bereitstellung von Fachkräften und damit der Erhalt der Wirtschaftskraft, sowie die Integration von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt nicht zu gewährleisten. Unternehmen, die ausbilden schaffen daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Wenn ein Unternehmen nicht genügend ausbildet, entsteht ein unternehmerisches Risiko, Wissen zu verlieren und ggf. teuer einkaufen zu müssen. Wenn allgemein immer weniger Unternehmen ausbilden und stattdessen versuchen Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt einzukaufen entsteht zudem ein gesellschaftliches Risiko des Wissensverlusts, da nicht mehr genug neue Fachkräfte auf den Arbeitsmarkt kommen. Die Landwirtschaft (LW) und der Einzelhandel (EH) werden mit über 80 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Gastronomie und Verarbeitung (GV) und der Großhandel (GH) werden mit jeweils 0 % Zielerreichung Rot eingestuft und befinden sich damit im Risikobereich. Für die Geschäftsstelle (AG) ist diese Kennzahl nicht relevant und in Grau hinterlegt. Insgesamt wird die Kennzahl Anteil der Auszubildenden an Gesamtbeschäftigte für den Wertschöpfungsraum mit 45 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Anteil der Stunden für Weiterbildung an Arbeitszeit wird das Verhältnis von Weiterbildungen (in Stunden) zur gesamten Arbeitszeit (in Stunden) betrachtet. Als Weiterbildung gelten interne und externe Lehrveranstaltungen und der Besuch von Informationsveranstaltungen mit dem expliziten Zweck der Fortbildung, wenn der Arbeitgeber diese mindestens teilweise finanziert. Die Weiterbildung von Mitarbeitenden führt zur Erhaltung und Weiterentwicklung von Fachwissen im Betrieb und auf persönlicher Ebene der Mitarbeitenden. Durch Weiterbildung wird daher ein betriebswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Vermögenswert geschaffen. Wer seinen Wissensfundus nicht verwaltet, geht das betriebswirtschaftliche Risiko von Wissensverlust, Fachkräftemangel, mangelnder Aktualität und/oder Instabilität des Wissens ein.

Wenn ein Unternehmen wenig in Weiterbildung investiert, entsteht die Gefahr, dass das Fachwissen veraltet und nicht mehr aktuellen Anforderungen entspricht. Dies kann u.a. zu einem Wettbewerbsrisiko führen. Der Verlust von Fachwissen stellt außerdem ein gesellschaftliches Risiko dar, vor allem der Wissensverlust in der Landwirtschaft kann die Ernährungssouveränität

einer ganzen Region bedrohen. Ausschließlich die Geschäftsstelle (AG) wird mit über 80 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Gastronomie und Verarbeitung (GV) mit über 20 % Zielerreichung Gelb eingestuft und immerhin noch mäßig nachhaltig bewertet. Die drei restlichen Wertschöpfungsstufen (LW, EH, GH) werden mit unter 20 % Zielerreichung Rot eingestuft und befinden sich damit im Risikobereich. Insgesamt wird die Kennzahl Anteil der Stunden für Weiterbildung an Arbeitszeit für den Wertschöpfungsraum mit 26 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

### 3.2 Der Vermögenswert Betrieb in der Gesellschaft

Der Vermögenswert Betrieb in der Gesellschaft wird über die fünf Kennzahlen Bezahlte Praktika Wochen, Schülerpraktika Wochen, Veranstaltungen mit Schwerpunkt Pädagogik (Anzahl), Veranstaltungen zum Wissenstransfer (Anzahl) und Stundenaufwand für Forschungsprojekte (an gesamter Arbeitszeit (in Stunden)) gemessen. Insgesamt wird die Wertschöpfung für die Kategorie Betrieb in der Gesellschaft mit 39 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und mäßig nachhaltig bewertet.

Kennzahlen:	<b>Kategorie Betrieb in der Gesellschaft</b>					Ergebnis Wertschöpfungsraum: <b>39%</b>
	LW	GV	EH	GH	AG	
Bezahlte Praktika Wochen	52%	0%	0%	0%	100%	30%
Schülerpraktika Wochen	100%	58%	74%	100%	0%	66%
Veranstaltungen mit Schwerpunkt Pädagogik	100%	13%	0%	0%	100%	43%
Veranstaltungen zum Wissenstransfer	50%	13%	5%	0%	40%	22%
Stundenaufwand für Forschungsprojekte	27%	50%	2%	0%	100%	36%

In unterschiedlichen Formaten können Ökologische und soziale Probleme thematisiert werden, bspw. aus der aktuellen Land-, Ernährungs- und Finanzwirtschaft und durch die Forschung werden nachhaltigere Praktiken vorangetrieben. Diese Bewusstseinssteigerung in Politik und Bevölkerung und die Verbindung zwischen den Unternehmen und den Konsumenten kann das eigene Unternehmen, aber auch den gesamten Wertschöpfungsraum stärken. Unternehmen, die Praktika anbieten, Wissenstransfer und pädagogische Maßnahmen durchführen und sich an Forschung beteiligen schaffen daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert.

Bei der Kennzahl Bezahlte Praktika Wochen wird die Anzahl der bezahlten Praktikumswochen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten (als VZÄ) betrachtet. Über Praktika bietet das Unternehmen einen bezahlten Einblick in die Arbeitswelt und erhält im Gegenzug eine Verknüpfung zu möglichen Konsument:innen, oder zukünftigen Arbeitskräften. Ausschließlich die Geschäftsstelle (AG) wird mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Landwirtschaft (LW) wird mit 52 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Die drei restlichen Wertschöpfungsstufen (GV, EH, GH) werden mit 0 % Zielerreichung Rot eingestuft und befinden sich damit im Risikobereich. Insgesamt wird die Kennzahl Bezahlte Praktika Wochen für den Wertschöpfungsraum mit 30 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Schülerpraktika Wochen wird die Anzahl der Praktikumswochen von Schüler:innen im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten (als VZÄ) betrachtet. Gerade bei jungen Menschen kann durch den gebotenen Einblick die Begeisterung für einen Betrieb geweckt werden und ein reflektiertes Konsumverhalten die Folge sein. Die Landwirtschaft (LW) und der Großhandel (GH) werden mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Der Einzelhandel (EH) wird mit über 74 % Zielerreichung ebenfalls Grün eingestuft und als nachhaltig bewertet. Die Gastronomie und Verarbeitung (GV) wird mit 58 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Die Geschäftsstelle (AG) wird mit 0 % Zielerreichung Rot eingestuft und befindet sich damit im Risikobereich. Insgesamt wird die Kennzahl Schülerpraktika Wochen für den Wertschöpfungsraum mit 66 % Zielerreichung Grün eingestuft und als nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Veranstaltungen mit Schwerpunkt Pädagogik (Anzahl) werden Veranstaltungen gezählt, die Transparenz und Nähe zwischen dem Betrieb und der Gesellschaft herstellen sollen, jedoch keine besondere Wissensvermittlung bieten. Beispiele sind der Besuch von Schulklassen und Hoffeste. Ausschließlich die Geschäftsstelle (AG) und die Landwirtschaft (LW) werden mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die drei restlichen Wertschöpfungsstufen (GV, EH, GH) werden mit unter 20 % Zielerreichung Rot eingestuft und befinden sich damit im Risikobereich. Insgesamt wird die Kennzahl Veranstaltungen mit Schwerpunkt Pädagogik (Anzahl) für den Wertschöpfungsraum mit 43 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

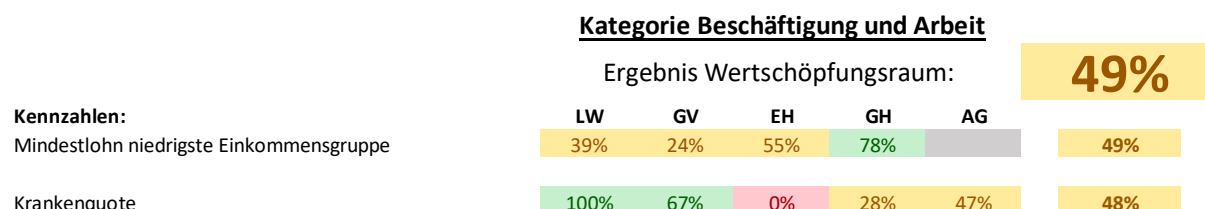
Bei der Kennzahl Veranstaltungen zum Wissenstransfer (Anzahl) werden Veranstaltungen gezählt, bei denen Besucher:innen (Fach-)Wissen vermittelt wird. Beispiele sind Vorträge zum Thema nachhaltige Land- und Ernährungswirtschaft und ordentliche Hofführungen. Ausschließlich die Geschäftsstelle (AG) und die Landwirtschaft werden mit über 40 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Die drei restlichen Wertschöpfungsstufen (GV, EH, GH) werden mit unter 20 % Zielerreichung Rot eingestuft und befinden sich damit im Risikobereich. Insgesamt wird die Kennzahl Veranstaltungen zum Wissenstransfer (Anzahl) für den Wertschöpfungsraum mit 22 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Stundenaufwand für Forschungsprojekte (an gesamter Arbeitszeit (in Stunden)) wird die aufgewandte Arbeitszeit für die Teilnahme an Forschungsprojekten, die Mitarbeit an innovativen Methoden und Interviews für Abschlussarbeiten und vergleichbares gezählt. Ausschließlich die Geschäftsstelle (AG) wird mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Gastronomie und Verarbeitung (GV) und die Landwirtschaft werden mit über 20 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Die beiden Wertschöpfungsstufen Einzelhandel (EH) und Großhandel (GH) werden mit unter 20 % Zielerreichung Rot eingestuft und befinden sich damit im Risikobereich. Insgesamt wird die Kennzahl Stundenaufwand für Forschungsprojekte (an gesamter Arbeitszeit (in Stunden)) für den Wertschöpfungsraum mit 36 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.



### 3.3 Der Vermögenswert Beschäftigungsverhältnis und Arbeit

Der Vermögenswert Beschäftigungsverhältnis und Arbeit wird über die beiden Kennzahlen Mindestlohn in der niedrigsten Einkommensgruppe und Krankenquote gemessen. Insgesamt wird die Wertschöpfung für die Kategorie Beschäftigungsverhältnis und Arbeit mit 49 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.



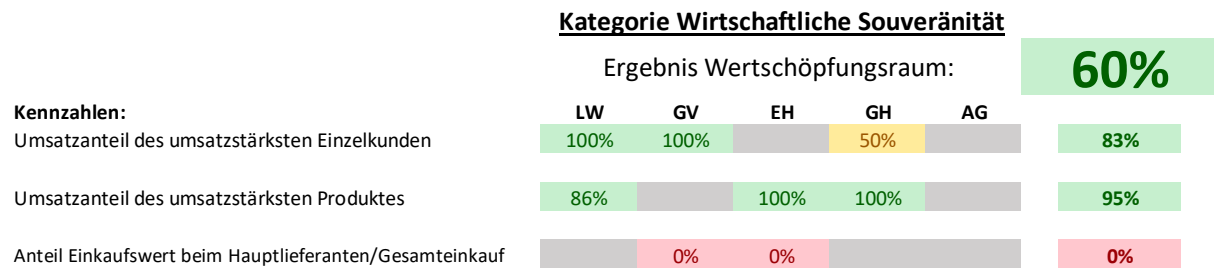
Bei der Kennzahl Mindestlohn in der niedrigsten Einkommensgruppe wird der niedrigste ausgezahlte Brutto-Stundenlohn an Festangestellte betrachtet, hierzu gehören nicht Praktikant:innen, FÖJ, Auszubildende, geringfügig Beschäftigte (450€), Saisonarbeitskräfte. Die Lohngerechtigkeit prägt gute Beschäftigungsverhältnisse und kann Mitarbeiter:innen an ein Unternehmen binden und die Motivation und Produktivität steigern, gleichzeitig sorgt ein angemessener Lohn für die existenzielle Sicherheit der Beschäftigten. Unternehmen, die faire Löhne zahlen, schaffen daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Wenn ein Unternehmen keinen angemessenen Lohn zahlt, generiert es ein betriebswirtschaftliches Risiko aufgrund drohenden Reputationsrisikos. Ausschließlich der Großhandel (GH) wird mit 78 % Zielerreichung Grün eingestuft und als nachhaltig bewertet. Die drei restlichen Wertschöpfungsstufen (LW, GV, EH) werden mit über 20 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Für die Geschäftsstelle (AG) ist diese Kennzahl nicht relevant und in Grau hinterlegt. Insgesamt wird die Kennzahl Mindestlohn in der niedrigsten Einkommensgruppe für den Wertschöpfungsraum mit 49 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Krankenquote wird die Anzahl (Tage) krankheitsbedingter Fehltage im Verhältnis zu den Soll-Arbeitstagen betrachtet. Eine gute Arbeitsqualität ist wesentlicher Teil einer nachhaltigen und sozialverantwortlichen Unternehmensführung, denn gesundheitsbedingte Ausfälle belasten die Abläufe im Unternehmen und der Gesellschaft entstehen über die Krankenkassen Kosten. Unternehmen, die sich für die Gesundheit ihrer Arbeitnehmer:innen einsetzen und eine niedrige Krankenquote haben, schaffen daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Wird die Krankenquote nicht beachtet, entsteht ein betriebswirtschaftliches Risiko, denn neben den Kosten für mögliche Produktivitätsverluste kann eine schlechte Mitarbeitergesundheit ein Reputationsrisiko für das Unternehmen darstellen. Ausschließlich die Landwirtschaft (LW) wird mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Gastronomie und Verarbeitung (GV) wird mit 67 % Zielerreichung Grün eingestuft und ebenfalls als nachhaltig bewertet. Der Großhandel (GH) und die Geschäftsstelle (AG) werden mit über 20 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Der Einzelhandel (EH) wird mit unter 20 % Zielerreichung Rot eingestuft und befindet sich damit im Risikobereich. Insgesamt wird die Kennzahl Krankenquote für den Wertschöpfungsraum mit 48 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

## 4 Regionalökonomie

### 4.1 Der Vermögenswert Wirtschaftliche Souveränität

Der Vermögenswert Wirtschaftliche Souveränität wird über die drei Kennzahlen Umsatzanteil des umsatzstärksten Einzelkunden, Umsatzanteil des umsatzstärksten Produktes und Anteil Einkaufswert beim Hauptlieferanten am Gesamteinkauf gemessen. Insgesamt wird die Wertschöpfung für die Kategorie Wirtschaftliche Souveränität mit 60 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als nachhaltig bewertet.



Bei der Kennzahl Umsatzanteil des umsatzstärksten Einzelkunden wird der durch ein einzelnes Unternehmen, oder einen einzelnen Marktort erzeugte Umsatz im Verhältnis zum gesamten Umsatz betrachtet. Breite Vermarktungsstrukturen erzeugen wirtschaftliche Souveränität und machen den Betrieb krisensicherer und robuster gegen den Verlust und die Einflussnahme von großen Kunden und schaffen daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Die Landwirtschaft (LW) und die Gastronomie und Verarbeitung (GV) werden mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Der Großhandel (GH) wird mit 50 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Für den Einzelhandel (EH) und die Geschäftsstelle (AG) ist diese Kennzahl nicht relevant und in Grau hinterlegt. Insgesamt wird die Kennzahl Umsatzanteil des umsatzstärksten Einzelkunden für den Wertschöpfungsraum mit 83 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Umsatzanteil des umsatzstärksten Produktes wird der durch ein einzelnes Produkt erzeugte Umsatz im Verhältnis zum gesamten Umsatz betrachtet. Ein Produkt entspricht dabei einer bestimmten Art von Ware: Im Gemüseanbau zählen z.B. drei Sorten von Tomaten als ein Produkt, während die Tomatensoße, auch wenn diese aus Tomaten dieser drei Sorten besteht, ein weiteres Produkt darstellt. Ein Betrieb mit vielfältiger Umsatzbasis ist krisensicherer und robuster und schafft daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Eine hohe Abhängigkeit von einem einzigen Produkt dagegen beispielsweise bedeutet, wenig Einflussmöglichkeit auf Preis- und Lieferkonditionen zu haben. Die Landwirtschaft (LW), der Einzelhandel (EH) und der Großhandel (GH) werden über 80 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Für die Gastronomie und Verarbeitung (GV) und die Geschäftsstelle (AG) ist diese Kennzahl nicht relevant und in Grau hinterlegt. Insgesamt wird die Kennzahl Umsatzanteil des umsatzstärksten Produktes für den Wertschöpfungsraum mit 95 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet.

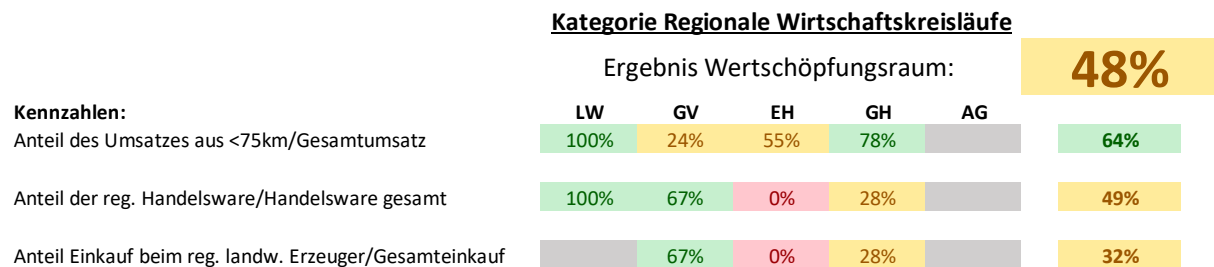
Bei der Kennzahl Anteil Einkaufswert beim Hauptlieferanten am Gesamteinkauf wird der Einkaufswert beim umsatzstärksten Lieferanten im Verhältnis zum gesamten Einkaufswert der Waren betrachtet. Breite Bezugsstrukturen erzeugen wirtschaftliche Souveränität und machen den Betrieb krisensicherer und robuster gegen den Verlust und die Einflussnahme von einem großen Lieferanten und schaffen daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Eine hohe Abhängigkeit von einem einzigen Anbieter dagegen beispielsweise bedeutet, wenig Einflussmöglichkeit auf Preis- und Lieferkonditionen zu haben. Die Gastronomie



und Verarbeitung (GV) und der Einzelhandel (EH) werden mit 0 % Zielerreichung Rot eingestuft und befinden sich damit im Risikobereich. Für die drei restlichen Wertschöpfungsstufen (LW, GH, AG) ist diese Kennzahl nicht relevant und in Grau hinterlegt. Insgesamt wird die Kennzahl Umsatzanteil des umsatzstärksten Einzelkunden für den Wertschöpfungsraum mit 0 % Zielerreichung Rot eingestuft und befinden sich damit im Risikobereich.

#### 4.2 Der Vermögenswert Regionale Wirtschaftskreisläufe

Der Vermögenswert Regionale Wirtschaftskreisläufe wird über die drei Kennzahlen Anteil des Umsatzes aus <75km am Gesamtumsatz, Anteil der regionalen Handelsware an Handelsware gesamt und Anteil Einkauf beim regionalen landwirtschaftlichen Erzeuger am Gesamteinkauf gemessen. Insgesamt wird die Wertschöpfung für die Regionale Wirtschaftskreisläufe mit 48 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.



Sowohl der regionale Umsatz, als auch der regionale Einkauf stärken die Resilienz innerhalb einer Region über das eigene Unternehmen hinaus. Regional bedeutet in diesem Kontext im Umkreis von 75 km. Direkte Einkaufsbeziehungen zwischen lokalen Akteur:innen erzeugen regionale Wirtschaftskreisläufe und schaffen daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Werden diese Strukturen nicht gefördert entsteht das Risiko für eine hohe Abhängigkeit von überregionalen, nationalen oder sogar internationalen Lieferketten, die anfällig für Störungen sind. Entstehende Lieferausfälle können schließlich bis hin zum Verlust der unternehmerischen Funktionsfähigkeit reichen.

Bei der Kennzahl Anteil des Umsatzes aus <75km am Gesamtumsatz wird der erzeugte Umsatz aus weniger als 75 km Entfernung im Verhältnis zum gesamten Umsatz betrachtet. Die Landwirtschaft (LW) wird mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Der Großhandel (GH) wird mit 78 % Zielerreichung Grün eingestuft und ebenfalls als nachhaltig bewertet. Die Gastronomie und Verarbeitung (GV) und der Einzelhandel (EH) werden mit über 20 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Für die Geschäftsstelle (AG) ist diese Kennzahl nicht relevant und in Grau hinterlegt. Insgesamt wird die Kennzahl Anteil des Umsatzes aus <75km am Gesamtumsatz für den Wertschöpfungsraum mit 64 % Zielerreichung Grün eingestuft und als nachhaltig bewertet.

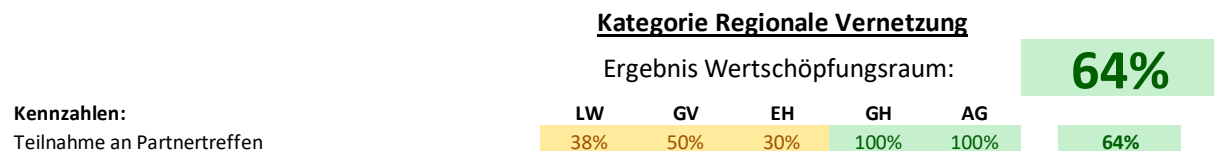
Bei der Kennzahl Anteil der regionalen Handelsware an Handelsware gesamt wird der Einkaufswert beim umsatzstärksten Lieferanten aus weniger als 75 km Entfernung im Verhältnis zum gesamten Einkaufswert der Waren betrachtet. Die Landwirtschaft (LW) mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die Gastronomie und Verarbeitung (GV) wird mit 67 % Zielerreichung Grün eingestuft und als nachhaltig bewertet. Der Großhandel (GH) wird mit 28 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Der Einzelhandel (EH) wird mit 0 % Zielerreichung Rot eingestuft und befindet sich damit im

Risikobereich. Für die Geschäftsstelle (AG) ist diese Kennzahl nicht relevant und in Grau hinterlegt. Insgesamt wird die Kennzahl Anteil der reg. Handelsware an Handelsware gesamt für den Wertschöpfungsraum mit 49 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

Bei der Kennzahl Anteil Einkauf beim regionalen landwirtschaftlichen Erzeuger am Gesamteinkauf wird der Einkaufswert beim umsatzstärksten landwirtschaftlichen Produzenten aus weniger als 75 km Entfernung im Verhältnis zum gesamten Einkaufswert der Waren betrachtet. Im Gegensatz zum Anteil Einkaufswert regional deckt diese Kennzahl nur die innerhalb der Region produzierten Erzeugnisse ab. Bspw. werden die Orangen aus einem anderen Land, die aber vom Großhandel mit Sitz in der Region bezogen werden hier nicht gewertet. Die enge Verbindung von Produzent und Abnehmer stärkt die regionale Resilienz besonders. Die Gastronomie und Verarbeitung (GV) wird mit 67 % Zielerreichung Grün eingestuft und als nachhaltig bewertet. Der Großhandel (GH) wird mit 28 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Der Einzelhandel (EH) wird mit 0 % Zielerreichung Rot eingestuft und befindet sich damit im Risikobereich. Für die Geschäftsstelle (AG) und die Landwirtschaft (LW) ist diese Kennzahl nicht relevant und in Grau hinterlegt. Insgesamt wird die Kennzahl Anteil Einkauf beim regionalen landwirtschaftlichen Erzeuger am Gesamteinkauf für den Wertschöpfungsraum mit 32 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

### 4.3 Der Vermögenswert Regionale Vernetzung

Der Vermögenswert Regionale Vernetzung wird über die Kennzahl Teilnahme an Partnertreffen gemessen. Insgesamt wird die Wertschöpfung für die Regionale Vernetzung mit 64 % Zielerreichung in Grün eingestuft und als nachhaltig bewertet.



Bei der Kennzahl Teilnahme an Partnertreffen wird die Anzahl der wahrgenommenen Partnertreffen im Verhältnis zur Gesamtzahl der veranstalteten Partnertreffen betrachtet. Bei diesen Veranstaltungen lässt sich Netzwerkarbeit gut vorantreiben. Straffe Feedbackschleifen zwischen den Partnerbetrieben erlauben dem Partnernetzwerk schnell auf Veränderungen zu reagieren, es können gemeinsame Strukturen auf- und ausgebaut werden und die Solidarität und das Verständnis im Wertschöpfungsraum werden gefördert, was letztendlich bei der Bewältigung von Krisen hilft. Die Regionale Vernetzung schafft daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Der Großhandel (GH) und die Geschäftsstelle (AG) werden mit 100 % Zielerreichung Grün eingestuft und als sehr nachhaltig bewertet. Die drei restlichen Wertschöpfungsstufen (LW, EH, GV) werden mit über 30 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet. Insgesamt wird die Kennzahl Teilnahme an Partnertreffen für den Wertschöpfungsraum mit 64 % Zielerreichung Grün eingestuft und als nachhaltig bewertet.

### 4.4 Der Vermögenswert Stabilisierung der regionalen Landwirtschaft

Der Vermögenswert Stabilisierung der regionalen Landwirtschaft wird über die beiden Kennzahlen Anzahl erhaltener landwirtschaftlicher Betriebe und Anzahl Existenzgründungen Bio-Betriebe

gemessen. Insgesamt wird die Wertschöpfung für die Stabilisierung der regionalen Landwirtschaft mit 50 % Zielerreichung in Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

### **Kategorie Stabilisierung der regionalen Landwirtschaft**

Ergebnis Wertschöpfungsraum:

**50%**

**Kennzahlen:**

**AG**

Anzahl erhaltener landwirtschaftlicher Betriebe

**50%**

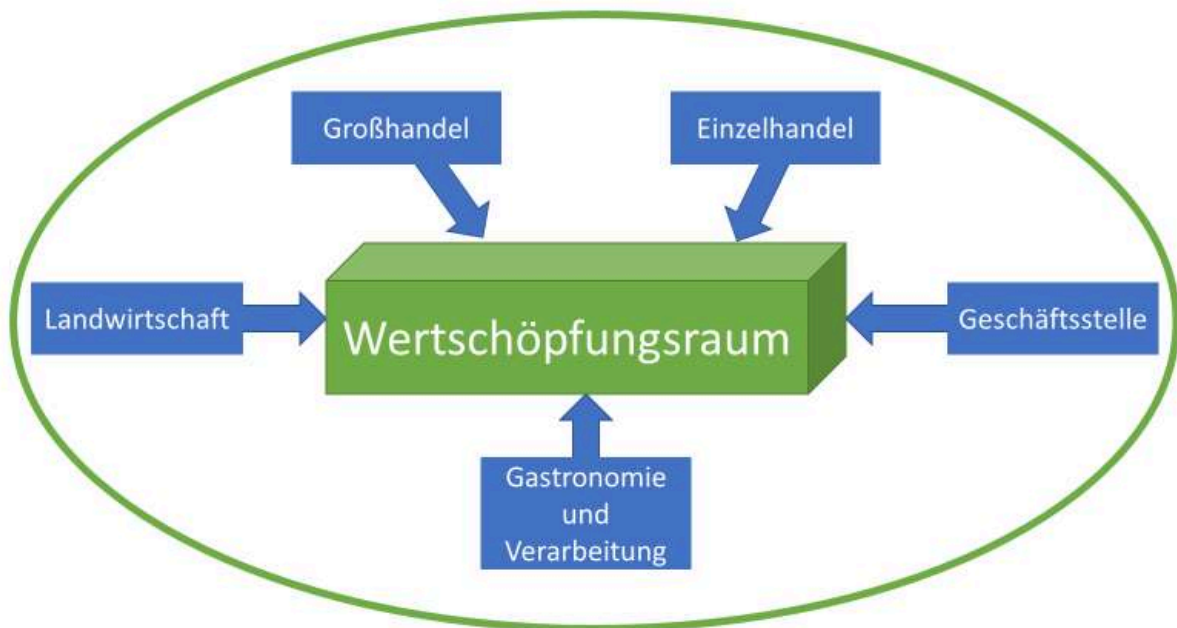
Anzahl Existenzgründungen Bio-Betriebe

**50%**

Beide Kennzahlen, Anzahl erhaltener landwirtschaftlicher Betriebe und Anzahl Existenzgründungen Bio-Betriebe sind nur für die Geschäftsstelle (AG) relevant. Der Erhalt landwirtschaftlicher Betriebe und die Existenzgründung von Bio-Betrieben tragen dazu bei, die ökologische Landwirtschafts- und Ernährungsbranche in der Region zu stabilisieren. Durch eine höhere Anzahl Partnerbetriebe kann das Netzwerk erweitert und die Landwirtschaft zu mehr Stabilität geführt werden, da sich Strukturen zwischen allen Wertschöpfungsstufen ausbilden können. Die Produktion findet Abnehmer durch die Verarbeitung und der Handel vermarktet die Produkte. Die Stabilisierung der regionalen Landwirtschaft schafft daher einen betriebswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vermögenswert. Die Leistungen dazu umfassen die Beratung durch Expert:innen, finanzielle Investitionen in die Betriebe, die Betriebsvergrößerung durch Flächenzukauf, die Unterstützung bei der Hofnachfolge, bei der Neugründung und die Vernetzung mit örtlichen Akteuren, sowie die Aufnahme ins Partnernetzwerk. Beide Kennzahlen werden mit 50 % Zielerreichung Gelb eingestuft und als mäßig nachhaltig bewertet.

## 5 Vorarbeiten und Regionalwert-Methode

Die Regionalwert AG Freiburg will zu nachhaltigen und resilienten unternehmerischem Handeln mit regionalem Bezug anregen. Dem zugrunde liegt ein plurales Wirtschaftsverständnis in lokaler Überschaubarkeit. Die Zielmarke ist die wirtschaftlich profitable Ernährungssouveränität der Bevölkerung in überschaubaren regionalen Wirtschaftsräumen.<sup>1</sup> Um dieses Ziel zu erreichen, werden bereits seit 2007 neben den klassischen finanziellen Kennzahlen auch die nachhaltigkeitsbezogenen, aktuell noch als nichtfinanziell eingestuft Leistungen der Regionalwert-Partnerbetriebe erfasst und den Aktionär:innen transparent dargestellt. Der Verbund dieser Partnerbetriebe in einem regionalen Netzwerk mit vielfältigen Wirtschaftsbeziehungen wird als Wertschöpfungsraum bezeichnet.



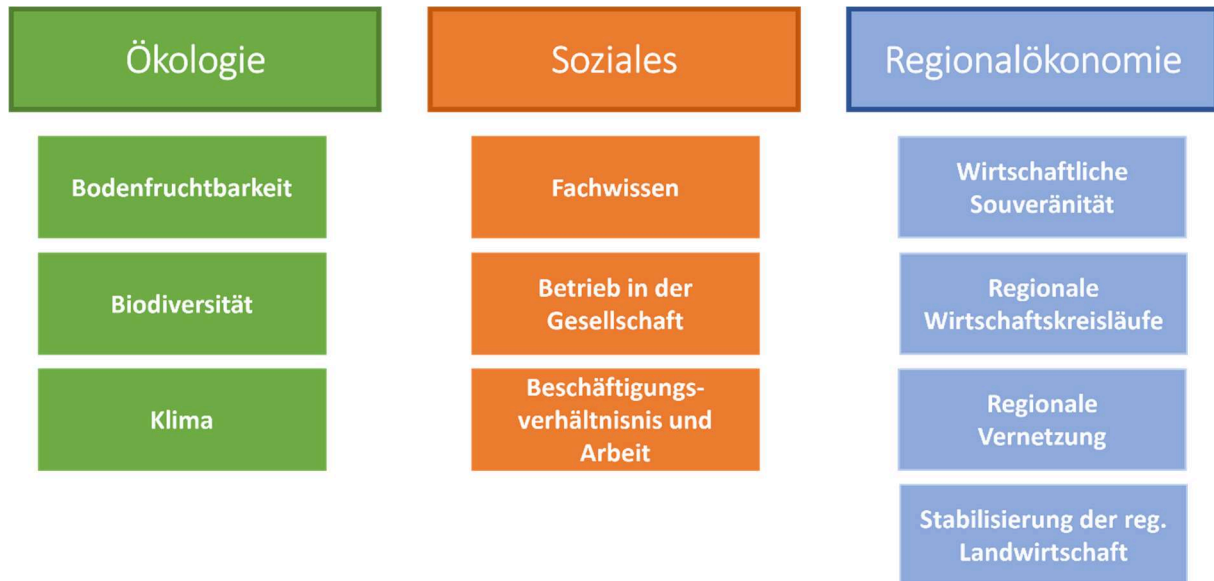
Die Betriebe innerhalb des Wertschöpfungsraumes können wiederum den fünf Wertschöpfungsstufen Landwirtschaft (LW), Gastronomie und Verarbeitung (GV), Einzelhandel (EH), Großhandel (GH) und Geschäftsstelle (AG) zugeordnet werden. Eigentlich ergeben sich sechs Wertschöpfungsstufen, die einzeln ausgewertet werden könnten. Aber da im Netzwerk der Regionalwert AG Freiburg nur ein Gastronomiebetrieb vertreten ist und so die Wahrung der Datenanonymität nicht möglich wäre, werden Verarbeitendes Gewerbe und Gastronomie nicht differenziert dargestellt.

Wertschöpfungsstufe	Anzahl der Betriebe
Landwirtschaft	4
Gastronomie und Verarbeitung	2
Einzelhandel	5
Großhandel	2
Geschäftsstelle	1

Der ehemals unter dem Titel „Sozial-ökologischer Bericht“ veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht änderte 2021 seinen Namen: mit dem **Regionalwert-Bericht** wurde der Schritt von der reinen

<sup>1</sup> <https://www.regionalwert-ag.de/detail/unsere-ziele/>

textbasierten nichtfinanziellen Berichterstattung hin zur Bewertung und Monetarisierung von Nachhaltigkeitsleistungen gegangen. Die Erbringung von Nachhaltigkeitsleistungen bzw. die Bereitstellung von Nachhaltigkeitsgütern erfordert betrieblichen Mehraufwand. Dieser ist bisher in der Buchhaltung nicht differenziert ablesbar und erscheint in der finanziellen Erfolgsrechnung nur kostenseitig. Tatsächlich entstehen hier Mehrwerte, von denen Umwelt, Gesellschaft und die Unternehmen selbst profitieren. Um diese versteckten Nachhaltigkeitsleistungen in betriebswirtschaftliche Werte zu übersetzen, wurden in den letzten Jahren über 300 Kennzahlen und das Instrument der *Regionalwert Leistungsrechnung* für die Landwirtschaft entwickelt, die eine objektivierbare Einschätzung über die Nachhaltigkeitsleistung in einem landwirtschaftlichen Betrieb abgibt und diese als finanzielle Mehrwerte ausdrückt.<sup>2</sup>



Der Regionalwert-Bericht lehnt sich thematisch und methodisch an die Regionalwert-Leistungsrechnung an, bildet jedoch auch Betriebe der weiteren Wertschöpfungsstufen ab, allerdings anhand von einer kleineren Anzahl an Kennzahlen. Der Regionalwert-Bericht Freiburg 2021 betrachtet die drei Nachhaltigkeits-Dimensionen Ökologie (grün), Soziales (orange) und Regionalökonomie (blau) in 10 Kategorien anhand von insgesamt 32 Leistungskennzahlen. Diese Leistungskennzahlen wurden in den Forschungsprojekten und Instrumenten der Regionalwert AG Freiburg entwickelt. In erster Linie stammen die Kennzahlen aus der *Regionalwert-Leistungsrechnung für die Landwirtschaft*, da hier der Forschungsstand am weitesten fortgeschritten ist, branchenübergreifende Kennzahlen stammen darüber hinaus aus dem Forschungsprojekt *QuartaVista*<sup>3</sup>. Ein Teil der Kennzahlen wurde von den Aktionär:innen der Regionalwert AG Freiburg auf den vergangenen Hauptversammlungen per Abstimmung gewählt. Seitens des Regionalwert AG Forschungsteams wurden weitere Kennzahlen ergänzt, um ein vollständigeres Bild über die erbrachten Nachhaltigkeitsleistungen im Wertschöpfungsraum zu geben. Die Auswahl erfolgte dabei nach thematischer Priorität, Ausgewogenheit über die verschiedenen Glieder der Wertschöpfungskette und den Forschungsstand der Kennzahlen. Im Handel, in der landwirtschaftlichen Produktion oder in der Gastronomie haben die jeweiligen Nachhaltigkeitsleistungen eine unterschiedliche Relevanz, weshalb einige Kennzahlen auf

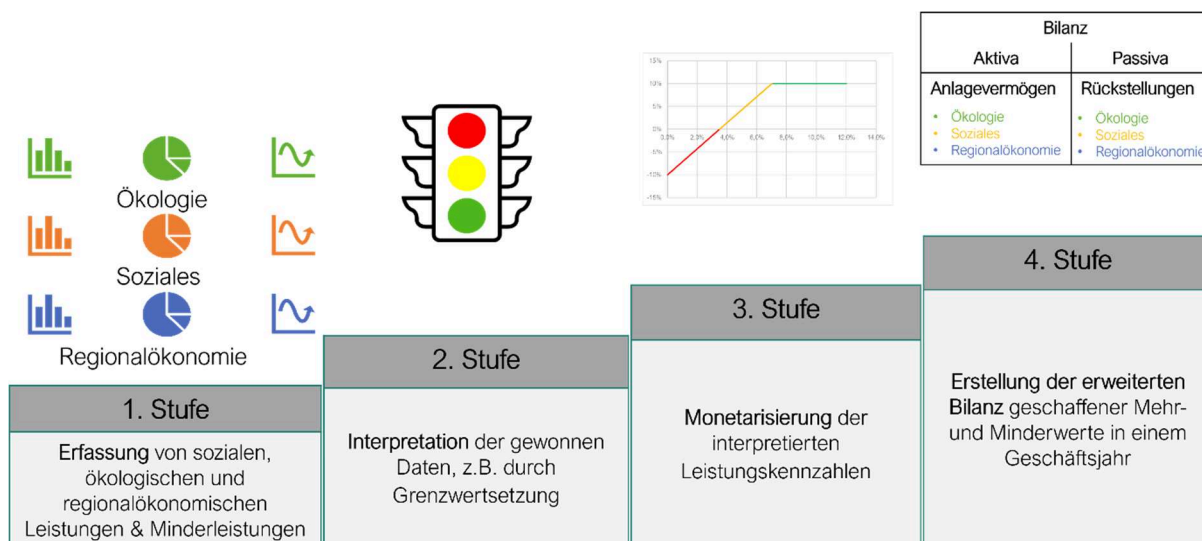
<sup>2</sup> <https://www.regionalwert-leistungen.de/leistungsrechnung/>

<sup>3</sup> Regionalwert AG (RWAG) Freiburg, Lay-Kumar, J., Hiß, C., Heck, A., Fus, E., Saxler, J., Rohloff, J., Metz, A. & Mark, C. (2021). Abschlussbericht QuartaVista, Berichtsteil Regionalwert AG Freiburg. <https://www.quartavista.de/abschlussbericht>.

einzelnen Wertschöpfungsstufen unterschiedlich bewertet und interpretiert worden. Ein Beispiel dafür ist der Anteil der regionalen Handelsware, der im Vergleich beim Verarbeitendem Gewerbe und im Einzelhandel viel höher liegen muss als beim Großhandel. Eine ausführliche Tabelle in der die 32 Kennzahlen, mit dem jeweiligen Zielwert für nachhaltiges Wirtschaften, aufgelistet sind, folgt am Ende des Dokuments.

### 5.1 Operationalisierung von Nachhaltigkeitsleistungen:

Um auf einer übergeordneten Ebene den Aufbau eines resilienten regionalen Wertschöpfungsraums zu ermöglichen, müssen nachhaltige Vermögenswerte auf Augenhöhe mit klassisch finanziellen Vermögenswerten betrachtet werden. Der wichtigste Baustein einer neuen Methode der betrieblichen Erfolgsrechnung ist dabei die Ausarbeitung einer klaren Axiomatik und Logik, die für alle Beteiligten klar nachvollziehbar und schlüssig ist. Die Regionalwert-Methode wurde in den letzten 15 Jahren, seit dem Erscheinen des Werkes „Richtig Rechnen!“<sup>4</sup> beständig weiterentwickelt und nennt sich seit 2022 **Sustainable Performance Accounting**<sup>5</sup> (*Nachhaltige Leistungs-Bilanzierung*). Das Vorgehen der Aufwandsmessung für Nachhaltigkeitsleistungen und die Übersetzung in bilanzielle Vermögenswerte schließt eng an die klassische Betriebswirtschaft an und besteht aus vier Stufen:



#### Stufe 1: Erfassung

Die erste Stufe ist die detaillierte Erfassung von Aufwänden bzw. die Differenzierung von Aufwänden aus dem Rechnungswesen. Die Datenerfassung bei den Partnerbetrieben der Regionalwert AG Freiburg erfolgte von Mai bis Juni 2022 überwiegend in Präsenz, aber auch digital per Video-Call. Die Dauer der Interviews lag durchschnittlich bei 60 Minuten. Die Betriebe sind durch die Erfassung aus dem Vorjahr mit den erforderlichen Daten bereits vertraut und die

<sup>4</sup> C. Hiß (2015): Richtig rechnen! durch die Reform der Finanzbuchhaltung zur ökologisch-ökonomischen Wende. München, Oekom Verlag.

<sup>5</sup> Lay-Kumar, J., Heck, A., Walkiewicz, J., Hiß, C. (2022): Positionspapier Sustainable Performance Accounting. [https://www.regionalwert-ag.de/wp-content/uploads/2022/03/Positionspapier-Sustainable-Performance-Accounting\\_Regionalwert-AG-Freiburg-2022.pdf](https://www.regionalwert-ag.de/wp-content/uploads/2022/03/Positionspapier-Sustainable-Performance-Accounting_Regionalwert-AG-Freiburg-2022.pdf).



Bereitstellung der letztjährigen Eingabewerte erwies sich als hilfreich. Insgesamt wurden 14 Betriebe befragt, die den verschiedenen Wertschöpfungsstufen zuzuordnen sind.

Dimension	Soziales
Kategorie	Fachwissen
Kennzahl	Anteil der Auszubildenden

Benötigte Erfassungsparameter		
Gezahltes Gehalt an Auszubildende	Anzahl Auszubildende	Anzahl Mitarbeitende

**Erfassungsparameter:**  
 Bitte geben Sie die Anzahl (VZÄ) der Mitarbeiter\*innen in Ihrem Unternehmen an

**Tooltip:**  
 Hierzu gehören nicht:  
 Praktikanten, Auszubildende, Saisonarbeitskräfte.  
 Die Angabe erfolgt als Vollzeitäquivalent (VZÄ).

**Beispiel:**  
 Frau Muster 12 Monate als Teilzeitkraft mit 80%  
 Herr Müller 5 Monate als Teilzeitkraft mit 70%  
 Angabe als VZÄ:  $12/12 \times 0,8 + 5/12 \times 0,7 = 1,09 \text{ VZÄ}$

Für die Kennzahl Anteil der Auszubildenden in der Kategorie Fachwissen aus der Dimension Soziales werden beispielsweise Angaben zu der Anzahl Auszubildender, deren Gehälter und der Anzahl der Beschäftigten benötigt.

### Stufe 2: Interpretation

Die zweite Stufe ist die Interpretation der Leistungskennzahlen, also die Bewertung und Grenzwertsetzung. In die Grenzwertsetzung gehen vier Einflussfaktoren ein: Wissenschaft und Politik; Status Quo (Empirie); Betriebliche Praxis und Gesellschaftliche Wertbildung.<sup>6</sup>

Nach Überprüfung und Interpretation aller Blickwinkel werden Korridore für Zielwerte und riskante Werte für jede Kennzahl festgelegt. Über diese Werte erfolgt eine Einstufung der Leistung nach dem Ampelprinzip in Abhängigkeit von der prozentuellen Erreichung des Zielwertes:

- Über 80% Zielerreichung = sehr nachhaltig (Grün)
- Über 60% Zielerreichung = nachhaltig (Grün)
- Über 20% Zielerreichung = mäßig nachhaltig (Gelb)
- Unter 20% Zielerreichung = im Risikobereich (Rot)

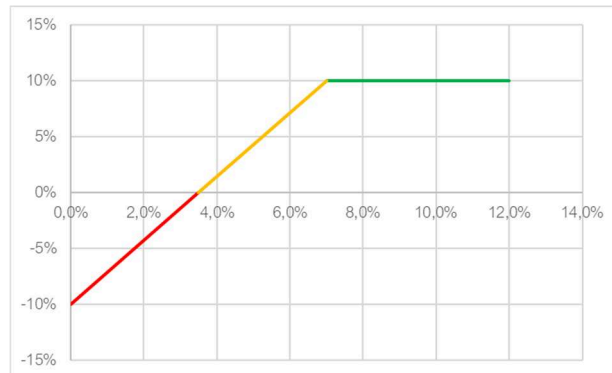


### Stufe 3: Monetarisierung

Die dritte Stufe ist die Monetarisierung der Kennzahlen. Den Leistungen wird ein finanzieller Mehr- oder Minderwert zugerechnet. Die Höhe der Monetarisierung leitet sich ebenfalls aus der Regionalwert-Bewertungsmethode, also einem Abwägen der Bewertung aus Gesellschaft, Politik, Wissenschaft und Praxis, ab. Die Basis der Monetarisierung bilden die betrieblichen Leistungen,

<sup>6</sup> <https://www.regionalwert-leistungen.de/ueber-uns/#methode>

die als Aufwände in der Buchhaltung verbucht sind. In diesem Regionalwert-bericht monetarisieren wir Leistungen, die mindestens mäßig nachhaltig bewertet werden, dementsprechend ab einem Zielerreichungsgrad von über 20%. Eine nicht nachhaltige Einstufung in Rot mit einem Zielerreichungsgrad von unter 20%, interpretieren wir als Nachhaltigkeitsrisiko. Die Rückstellung für unterlassene Nachhaltigkeitsleistungen und die in diesem Zusammenhang durchzuführenden Risikoanalysen, haben wir zum derzeitigen Forschungsstand nicht ausreichend entwickelt.<sup>7</sup> Aus diesem Grund werden Kennzahlen, die als *nicht nachhaltig* bewertet sind, nicht monetarisiert.<sup>8</sup>



#### Stufe 4: Bilanzierung

Die vierte Stufe ist die Überführung der finanziellen Werte in die erweiterte Bilanz. In der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz sind neue Vermögenskonten anzulegen. So werden die Nachhaltigkeitsleistungen als bilanzielle Werte auf der Aktiv- und Passivseite der Bilanz gebucht. Diese Stufe befindet sich noch im Forschungsstadium. Deshalb werden die Vermögenswerte im Regionalwert-Bericht lediglich monetär dargestellt, aber noch nicht bilanziert.<sup>9</sup>

Bilanz	
Aktiva	Passiva
<b>Anlagevermögen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökologie</li> <li>• Soziales</li> <li>• Regionalökonomie</li> </ul>	<b>Rückstellungen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ökologie</li> <li>• Soziales</li> <li>• Regionalökonomie</li> </ul>

<sup>7</sup> Vgl. Publikationen zu QuartaVista und Sustainable Performance Accounting. Regionalwert AG (RWAG) Freiburg, Lay-Kumar, J., Hiß, C., Heck, A., Fus, E., Saxler, J., Rohloff, J., Metz, A. & Mark, C. (2021). Abschlussbericht QuartaVista, Berichtsteil Regionalwert AG Freiburg. <https://www.quartavista.de/abschlussbericht>;

Vgl. Walkiewicz, J., Lay-Kumar, J. & Herzig, C. (2021). The integration of sustainability and externalities into the “corporate DNA”: a practice-oriented approach. Corporate Governance, Vol. 21 No. 3, pp. 479-496. <https://doi.org/10.1108/CG-06-2020-0244>.

<sup>8</sup> Eine Negativmonetarisierung von Risiken erfolgt zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht, ist aber im Sinne der umfassenden Spiegelung der realen Ertragsverhältnisse in Entwicklung.

<sup>9</sup> Ein wissenschaftlicher Artikel zu Bilanzierung von Nachhaltigkeitssachverhalten befindet sich im Erscheinen: Henkel, K.; Lay-Kumar, J. & Hiß, C. (2022): Überlegungen zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsberichterstattung hin zu einem Sustainable Performance Accounting (SPA). Eine





## 5.2 Kennzahlen mit Zielwert

<u>Ökologie</u>	LW	GV	EH	GH	AG
<b>Bodenfruchtbarkeit</b>					
Stickstoffversorgung	10 kgN/ha				
Phosphorversorgung	5 kgP/ha				
Anteil des Stickstoffs durch organischen Dünger	100%				
Anteil des Stickstoffs durch Kompost, Festmist & Leguminosen	100%				
Anteil der Leguminosenfläche	30%				
Anteil des bedeckten Bodens	100%				
Anteil der Fläche mit reduzierter Bodenbearbeitung	50%				
<b>Biodiversität</b>					
Anzahl samenfester Sorten im Acker- & Ackerfutterbau	28				
Anteil samenfester Sorten im Acker- und Ackerfutterbau	100%				
Anzahl samenfester Sorten im Gemüsebau	60				
Anteil samenfester Sorten im Gemüsebau	100%				
Anteil der Blühflächen	50%				
<b>Klima</b>					
Veränderung von Landnutzung	1%				
Anteil regenerative Energien	100%	100%	100%	100%	100%

<u>Soziales</u>	LW	GV	EH	GH	AG
<b>Fachwissen</b>					
Anteil der Auszubildenden	15%	8,88%	8,88%	8,88%	
Anteil der Stunden für Weiterbildung	1,25%	1,25%	1,25%	1,25%	1,25%
<b>Betrieb in der Gesellschaft</b>					
Bezahlte Praktika Wochen	1	1	1	1	1
Schülerpraktika Wochen	1	1	1	1	1
Veranstaltungen mit Schwerpunkt Pädagogik	4	4	4	4	4
Veranstaltungen zum Wissenstransfer	4	4	4	4	4
Stundenaufwand für Forschungsprojekte	1%	1%	1%	1%	1%
<b>Beschäftigung &amp; Arbeit</b>					
Mindestlohn in der niedrigsten Einkommensgruppe	10,27 €	12,32 €	12,32 €	12,32 €	
Krankenquote	4,68%	4,68%	4,68%	4,68%	4,68%

<u>Regionalökonomie</u>	LW	GV	EH	GH	AG
<b>Wirtschaftliche Souveränität</b>					
Umsatzanteil des umsatzstärksten Einzelkunden	17%			17%	
Umsatzanteil des umsatzstärksten Produktes	16%		16%	16%	
Anteil Einkaufswert beim Hauptlieferanten	78%	24%	24%		
<b>Regionale Wirtschaftskreisläufe</b>					
Anteil des Umsatzes aus <75km	78%			25%	
Anteil der regionalen Handelsware	100%	84%	84%	13%	
Anteil Einkauf beim Produzenten, WSS LW		84%	84%	13%	
<b>Regionale Vernetzung</b>					
Teilnahme an Partnertreffen	100%	100%	100%	100%	100%
<b>Stabilisierung der regionalen Landwirtschaft</b>					
Anzahl erhaltener landwirtschaftlicher Betriebe					2
Anzahl Existenzgründungen Bio-Betriebe					2